



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

Die dritte Erinnerung/ Wie Christus gezeißlet und gekrönt worden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

Ach wie unbilliglich wurdest du mit Barrabas verglichen / und wie ungerechtiglich wurde dir Barrabas fürgezogen.

Ach wie grimmiglich wurdest du zum Tode gefordert : und wie grausamlich rüffen die Juden : Creutzige / creutzige ihn.

Ach wie sehr schmerzte dich dieser Jüdische Haß : und wie durchdrunge dich Geschrey dein Marck und Bein.

Du bist alles und noch tausendmal mehr hat du bey den vier Richtern gelitten : und alle wurdest du tractirt / du Richter der Lebendigen und Todten. Mit allen dir zugefügten Schmachten hab ich ein herzliches Mitleyden. O Christe Jesu ! und sag dir herzlich Danck für alle Ungerechtigkeit / so du meiner wegen gelitten hast. Ich opffere dir alles was du bey den vier ungerechten Richtern gelitten hast : und bitte dich durch dasselbe du wollest mir meine Sünden verzeihen. Und wann ich vor dein strenges Gericht werde geführt werden / so wollest du mir ein gnädiger Richter seyn und mich nicht ewiglich verdammen. Amen.

Die dritte Erinnerung/

Wie Christus gezeislet und gekrönt worden.

Gebreichester Jesu / iekund wil ich beherren / wie schmerzlich du gezeislet und gekrönt

krönt sehest worden: verleyhe du mir Gnad /
daß ichs mit Andacht und mit leydigem Her-
zen verrichten möge.

So erinnere ich dich dann / wie viel du in dei-
ner Geißlung für mich gelitten hast: und wie
spöttlich du mit Dörnern sehest für mich ge-
krönt worden.

Ach wie entsetzte dich deine Natur / als Pila-
tus das Urtheil deiner Geißlung über dich aus-
sprach: und dich den Händen des Henckers
übergabe.

Ach wie ungestümmiglich führten dich die
Schinder zur Säulen: und wie grümmiglich
zogen sie dir deine Kleider ab.

Ach wie schämst du dich / als du für allem
Volk nackend stundest: und von so vielen
Menschen bloß angesehen wurdest.

Ach wie erbärmlich stunde es / als du die
Säul umbfingest: und dich freywilliglich an
dieselbe lieffest anbinden.

Ach wie jämmerlich stunde es / als die zween
erste Hencker dich mit Ruthen zergeißleten:
und dich von den Füßen bis zum Haupt er-
bärmlich zerschlugen.

Ach wie erschrecklich stunde es / als die zween
andere dich mit eisenen Kettlein disciplinirten:
und dich an deinem ganken Leib blutrünstig
machten.

Ach

Ach wie grausamlich stunde es/ als die zro-
 lekten dich mit eisernen Häcklein zerfekten: und
 deinen gansen Leib aller Orthen zerrissen und
 verwundeten.

O wie schmerzlich waren dir all diese Streich
 und wie durchrunge dir der Schmerz durch
 Marck und Bein.

O wie manche Wund hast du allhie empfah-
 gen: und wie manchen Bluts-Tropffen hast
 du allhie vergossen.

O wie manche Ohnmacht hat dich angefall-
 sen: und wie mancher Schmerz hat dein Herz
 durchrunge.

O wie härtiglich sielest du endlich unter die
 Seul: und wie erbärmlich lagest du in deinem
 eigenen Blut.

O wie deulich stunde es/ als du deine Klei-
 der anzogest: und von den Henckern zum Druch
 der Kröning geführt wurdest.

O wie grimmiglich zogen sie dir dein Kleid
 wieder ab: und wie schimpfflich bekleideten sie
 dich mit einem Purpur Mantel.

Ach wie schmerzlich krönten sie dich mit Dör-
 nern: und wie grausamlich druckten sie dir die
 Kron in dein Haupt.

Ach wie verwundeten dir diese Dörner dein
 H. Haupt: und wie flosse das Blut über dein
 H. Angesicht.

Ach wie tyrannisch schlugen sie dir das Rohr
auff dein Haupt: und wie viele Backenstreich
schlugen sie dir in dein Angesicht.

O wie schimpflich knieten sie vor dir nieder:
und wie spöttlich grüßeten sie dich / einen König
der Juden.

O wie schmerzlich war dir diese deine Krö-
nung: und wie wehe thäte dir dieser Schimpff
und Spott.

O Ihs alles und noch viel mehr hast du für
mich gelitten: und also schmerzlich hast du
bezahlt meine Sünden. O wie grosses We-
leiden hat mein Herr mit dir: und wie durch-
tringt dein schwarze Marter mein ganzes In-
geweyd. Ich bitte dich an / O mein gezeiselter
und gekrönter Ihsu: und sage dir unendlichen
Dancf für die grosse Schmerzen so du für mich
gelitten hast. Ich opffere dir deine Entblössung
und Geißelung: und ich opffere dir deine Krö-
nung und Verspottung. Ich opffere dir dei-
ne Wunden und Schmerzen / und ich opffere
dir deine Zähren und Blutstropffen. Diß als
les opffere ich dir zur Verzeihung meiner
Sünden: und zur Bezahlung der restirenden
Straffen. Nehme auff dieses mein kräftiges
Opffer: und laß dein bitter Leyden an mir nicht
verlohren seyn. Amen.

Die